

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 15 (1910-1911)  
**Heft:** 6

**Nachruf:** Rosa Christen  
**Autor:** M. W.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## ✠ Rosa Christen.

Am 15. Februar wurde in Herzogenbuchsee die vielgeliebte, vielbewunderte Lehrerin Fräulein Rosa Christen zu Grabe getragen. Nach einer erhebenden Leichenfeier in der Kirche begleitete ein unabsehbarer Trauerzug den reich mit Kränzen geschmückten Sarg auf den Friedhof.

Rosa Christen erblickte am 18. Juni 1852 in ihrem Heimatdorfe Herzogenbuchsee das Licht der Welt, als jüngstes von 15 Geschwistern. Sie besuchte die Primarschule des heimatlichen Dorfes und durchlief dann noch drei Jahre die Sekundarschule. Nach ihrer Konfirmation trat sie im Frühling 1868 in die Fröhlichschule in Bern. Sie war schon hier, während ihrer Vorbereitungsjahre, sehr oft krank. 1871 als junge Lehrerin aus der Fröhlichschule entlassen, übernahm sie im Herbst die Mittelschule in Wynau, die sie fünf Jahre mit viel Geschick leitete. Im Herbst 1876 wurde in Herzogenbuchsee eine Elementarklasse frei. Auf den Wunsch ihrer Eltern meldete sie sich an dieselbe und wurde gewählt. Da arbeitete sie nun 34½ Jahre. Sie hatte viel unter körperlichen Gebrechen zu leiden, und doch wartete sie ihres Berufes mit edler Hingabe und Aufopferung. Im Januar 1904 musste sie sich einer schweren Operation unterziehen, und im August 1909 einer zweiten. Von da an erlangte sie nie mehr die volle Gesundheit. Am 30. November 1910 fühlte sie ihre Kräfte erschöpft und nahm Abschied von der Schulstube und ihrer geliebten Schularbeit. Von ihrem harten Leidenslager erlöste sie ein friedlicher Tod.

Die Verstorbene hat durch ihr besonderes Lehrtalent, durch ihren unermüdlichen Fleiss, durch ihr praktisches Geschick Aussergewöhnliches geleistet. Sie wusste durch ihren Humor und ihr sonniges Wesen die Kinder zu fesseln. Sie war eine Meisterin der Schule. Sie kannte den Schlüssel, der alle Kinderherzen öffnet, die Liebe. Nichts ging ihr über die Schule und ihre Kinder. Die füllten all ihr Denken und Sorgen aus. Mit ruhiger Pünktlichkeit und Treue lag sie ihrem Berufe ob. Man darf wohl bekennen: Sie war eine Lehrerin von Gottes Gnaden.

Auch für den Lehrerinnenverein hatte sie ein warmes Herz. Sie bekleidete zwei Jahre lang das Amt einer Präsidentin in der neugegründeten Sektion Oberaargau, und sie hat es als solche verstanden, die Mitglieder für den Verein, dessen Bestrebungen und Ziele zu begeistern. Die Sektion Oberaargau wird ihr stets ein ehrendes, liebevolles Andenken bewahren, sie hat es reichlich verdient, sie stand zu jeder Zeit treu und wahr zur Sache. Die Verstorbene war auch ein eifriges Mitglied des Kantonalvorstandes.

Nun ruht sie aus von ihrer Arbeit und ihrem Leiden. Die Liebe aber hält Wache über ihrem Grabe.

M. W.

## Zur Reform der Arbeitsschule im Kanton Bern.

Wie bekannt, soll ein neues Arbeitsschulgesetz geschaffen werden, was nach so vielen Jahren bitter nötig ist. Der Meinungen sind viele in bezug darauf, wo eine Reform einzusetzen habe. Als Primarlehrerin, die den Arbeitsunterricht an der Unterstufe erteilt, sei mir erlaubt, über einiges, das diese Stufe betrifft, meine Ansichten darzulegen. Da komme ich zum ersten Schuljahr. Soll